

8.Dezember 2010



„Es ist für uns eine Zeit angekommen...“ das ist genau das richtige Lied für den heutigen Abend. Dichter Schneefall und glitzernde Eiskristalle tauchen die Heerstraße in romantisches Licht. Ein großer mit Kerzen geschmückter Weihnachtsbaum vor der Haustür von **Familie Kuhaupt** lädt zum Verweilen ein. Alle warten gespannt auf die heutige Geschichte über das Leben und Wirken von Johann Hinrich Wichern:

Immer wieder fragten ihn die Kinder, die er im sogenannten „Rauen Haus“ betreute, wann denn endlich Weihnachten sei. Das brachte ihn auf die Idee, einen Kranz mit 19 dünnen und vier dicken Kerzen zu schmücken. Jeden Tag wurde eine Kerze mehr entzündet und so konnten die Kinder sehen, wie viele Tage es noch bis zum Weihnachtsfest waren. Heute sind nur noch die vier Kerzen für die vier Sonntage im Advent geblieben.

Nicht genug damit, heute werden wir gleich mit zwei Geschichten zum Adventskranz verwöhnt.

Weil Oma im letzten Jahr krank war, hatte keiner so recht Lust zum Feiern. So gab es auch keinen Adventskranz. Das sollte dieses Jahr anders werden. Heimlich dachten sich die Kinder und die Eltern eine besondere Überraschung zum Advent aus.

Und siehe da, am ersten Advent tauchten aus allen Ecken wunderschöne Adventskränze auf. Insgesamt vier Stück. Drei Kränze wurden an die Nachbarn und Kollegen verschenkt. Am vierten Kranz (den von der Mama) wurde die erste Kerze



entzündet und die Familie setzte sich am Tisch zusammen. Es läutete an der Tür und herein spazierten Oma und Opa mit einem Korb voller Plätzchen und Adventskuchen und einem großen aus frischem Tannengrün gebundenen Adventskranz.....

Wir dachten, sagte die Oma - weiter kam sich nicht, weil alle herzlich lachen mußten.

Es schneit immer noch. Die Mützen und Mäntel sehen aus wie mit Puderzucker bestreut. Wir singen zum Abschluß das Lied: „Wir sagen euch an, den lieben Advent.“ Gut aufgewärmt vom heißen Punsch stapft dann ein jeder zurück in seine warme Wohnung.

